

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 115.

Montag, den 24. April.

1848.

Bekanntmachung.

Es ist aus Berichten, die aus verschiedenen Theilen des Landes hier eingingen, wahrzunehmen gewesen, daß die jetzigen Zeitverhältnisse von manchen Seiten dazu benutzet werden, um unfreiwillige Verzichtleistungen auf Gerechtsame und Gutserträge zu erreichen, die selbst auf Privatrechtstiteln beruhen. Das Mittel, das nur zu häufig zu diesem Zwecke angewendet wird, besteht in Drohungen mit Gewaltthatigkeiten, unterstützt durch massenhafte Aufstellungen vor den Wohnungen der Berechtigten oder ihrer Beamten. Indem man von diesem Verfahren, als einem gesetz- und rechtswidrigen, eindringlich abmahnt, macht man zugleich darauf aufmerksam, daß dasselbe nach dem Criminalgesetzbuche je nach Umständen Arbeitshaus-, ja Zuchthausstrafe zur Folge haben kann, zugleich aber den beabsichtigten Zweck zu erreichen nicht geeignet ist, da durch Zwang und Drohungen herbeigeführte Verzichtleistungen und Verträge rechtungiltig und unwirksam sind.

Dresden, den 20. April 1848.

Die Ministerien der Justiz und des Innern.
D. Braun. Oberländer.

Bekanntmachung.

Behufs der Wahl eines deutschen Nationalvertreters aus dem VI. Wahlbezirke wird zunächst die Wahl von Wahlmännern für unsere Stadt in Gemäßheit der Verordnungen vom 10. u. 17. d. M. vorgenommen werden.

Sämmtliche Stimmberechtigte Leipzigs, welche sich dabei betheiligen wollen, werden daher hiermit aufgefordert, binnen der drei untenbenannten Tage in dem ebenfalls dort angegebenen Locale sich persönlich einzufinden und gegen den Nachweis ihrer Stimmberechtigung (Vorzeigung resp. ihres Bürgercheines, ihres Schutzzettels, ihrer Gesellenkarte, ihrer Aufenthaltskarte oder sonstiger Bescheinigung) bei Einzeichnung ihres Namens die Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Stimmberechtigt ist nämlich jeder volljährige selbstständige sächsische Staatsangehörige unbescholtenen Rufes. Für selbstständig aber haben in vorliegender Beziehung alle Diejenigen zu gelten, welche nicht aus öffentlichen Kassen Armen-Unterstützung erhalten, oder, ohne eigenen Hausstand, in einem Privatverhältnisse in Lohn und Kost stehen. Für unbescholten sind Diejenigen nicht zu erachten, welche wegen eines nach allgemeinen Begriffen entehrenden Verbrechens in Untersuchung befangen oder darin verflochten gewesen sind, ohne von dem gegen sie entstandenen Verdachte völlig frei gesprochen worden zu sein.

Die Anmeldung und Einzeichnung, so wie die Stimmzettelvertheilung, findet statt

Sonnabends den 22. April,

Dienstags den 25. April und

Mittwochs den 26. April d. J.

in den Stunden Vormittags von 7 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr und zwar in dem **linken Flügel der ersten Bürgerschule.**

Die hohe Wichtigkeit der Wahl und der gerechte Wunsch, daß mit ihr der wahre Nationalwille ausgesprochen werde, macht es jedem Berufenen zur Pflicht, sich an der Abstimmung zu betheiligen.

Leipzig, den 19. April 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

Adresse

des demokratischen Vereins an den deutschen Verein.*)

Wir haben aus den Zeitungen vernommen, daß Sie, ohne Näheres zu erkundigen, dem Verfahren des liberalen Landtagsabgeordneten Mathy in Karlsruhe, der den Republikaner Fickler angeblich wegen Landesverrath verhaftete, obgleich nach neueren Nachrichten sich nicht stichhaltige Beweise vorfanden, ihren Beifall gezollt haben. Sie haben damit den Grundsatz ausgesprochen, daß es Pflicht zunächst der Ständemitglieder (resp. Volksvertreter)

*) Vom Vorstande des demokratischen Vereins eingekendet.

sei, Polizeidienste zu verrichten, und daß man nicht besser widerlegen könne, als mit Kerker und Prozeß. Sie haben damit politische Gelüste sehr deutlich verrathen und beigetragen, den Namen, den sie sich beilegten, zu entweihen.

Andererseits hat sich aus Ihrer Mitte ein „deutscher constitutioneller“ Verein gebildet, dessen Hauptbestreben direct gegen das republikanische Princip gerichtet ist. In Betracht nun, daß die edelsten und weisesten Männer aller Zeiten republikanischen Sinn und Muth gehegt und die Republik als die ausgebildetste, menschenwürdigste Staatsform betrachtet und ihr solchesgestalt alle ihre Kräfte, ja ihr Leben geopfert,